

BEGEISTERUNGSWELLE SAAL-FOTOBUCH IM TEST

Saal Digital rief die FOTO HITS-Leser zum Härtetest auf. In den Ring warf das Unternehmen das „EchtFotobuch 28×28“ mit Glanzoberflächen. Die ausgewählten Leser waren schonungslos beim Testen und überrascht von den Ergebnissen.

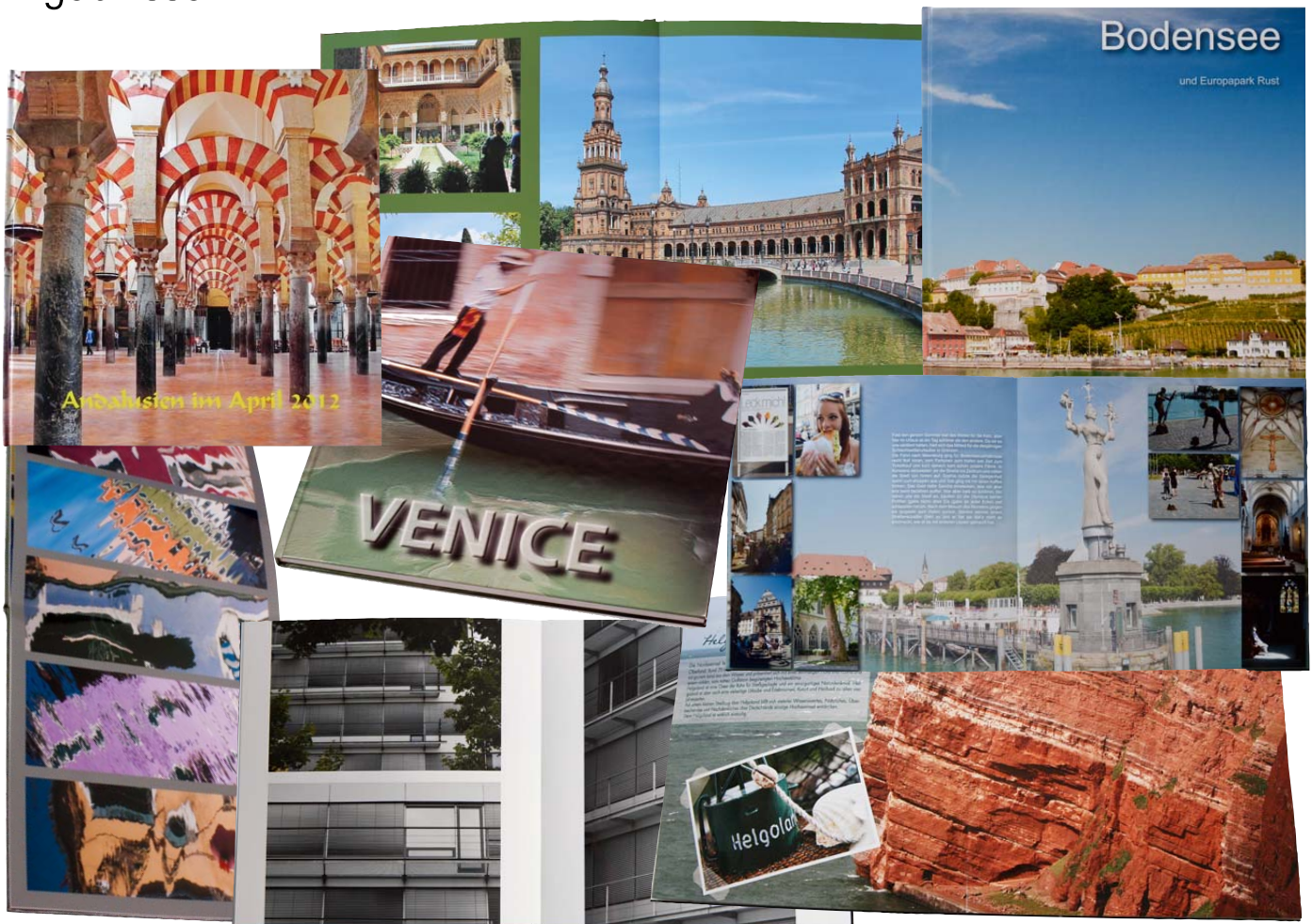


FOTO HITS rief in Ausgabe 7-8/2012 dazu auf, sich für den Test eines Fotobuchs von Saal Digital zu bewerben. Angesprochen waren sowohl Fotoclubs als auch Privatpersonen, die mit unterschiedlichen Ansprüchen, Vorwissen und Wünschen auf das Testobjekt losgelassen werden sollten. Unter den rund 250 Bewerbungen wählte die Redaktion schließlich drei Fotoclub-Vertreter und drei Privatpersonen aus. Drei Aspekte sollten im Wesentlichen unter die Lupe genommen werden: die Software und der Gestaltungsvorgang, die Bestellung und schließlich das Fotobuch selbst. Einige unserer Tester gingen noch ein Stück weiter.

Die Software

Dreh- und Angelpunkt bei der Erstellung eines Fotobuchs ist die Gestaltungssoftware, denn sie bestimmt wesentlich, ob ein Kunde ein Fotobuch bestellt oder nicht. Die FOTO HITS-Lesertester bescheinigen hier überwiegend gute Noten. Der Link zum Download auf der Herstellerseite war schnell gefunden und das Herunterladen ebenso flott abgeschlossen. Wolfgang Witt etwa hatte mit der Gestaltungssoftware ein völlig unbekanntes Programm vor sich und kam nach rund einer Stunde Arbeit zu einem ersten Ergebnis. Außer ihm bezeichnet auch die Testerin Dorothea Hartmannshenn die Benutzeroberfläche als übersichtlich, intuitiv und leicht

verständlich. Dazu tragen auch Anleitungen bei, die den Benutzer zu Beginn, während der Gestaltung und beim Bestellvorgang auf Wunsch unterstützen. Lesertester Stephan Six hatte einige wenige Kritikpunkte auffindig machen können: Er stolperte über Lücken in der logischen Bedienung von Untermenüs und wurde vom zeitaufwändigen Generieren der Vorschau-Bilder ausgebremst, wenn zwischen Bilderordnern gewechselt werden musste. Dieses Problem löste er jedoch einfach, indem er eine Vorauswahl aller Fotos traf und diese in einem separaten Ordner für das Buchprojekt sammelte.

Einen engagierteren Ansatz hat Maria Kuckenburger gewählt. Sie stürzte sich auf den Profibereich von Saal Digital und erstellte ihr Fotobuch mit dem Grafikprogramm Adobe InDesign. Dies gab ihr die Möglichkeit, völlige gestalterische Freiheit walten zu lassen und das Ergebnis in einem hochwertigen Fotobuch umzusetzen. Ihr Fazit dazu: „Der Profibereich könnte Nichtkennern eventuell etwas verwirrend erscheinen, aber für den Profi, der täglich mit Fachbegriffen wie Falzbereich und Beschnitt zu tun hat, ist er gut nachvollziehbar.“

Die Bestellung

In die Gestaltung des Fotobuchs stecken Kunden viel Aufmerksamkeit, Hingabe und Zeit. Ist alles schließlich so angeordnet, wie gewünscht, sollte der eigentliche Bestellvorgang nur noch ein unkompliziertes Sahnehäubchen sein. Vor allem in diesem Punkt räumt Saal Digital bei den Testern enorm viele Pluspunkte ab.

Selbstverständlich ist je nach Größe und Anzahl der Bilder eine ausreichend gute Internetverbindung notwendig, abgebrochene Prozesse oder übermäßig lange Ladezeiten hatte jedoch kein Tester zu beanstanden. Leserin Dorothea Hartmannshenn lobte an dieser Stelle die Sicherheitsabfragen des Programms. In ihrem Fall hat die Software es verhindert, dass ungewollte Einstellungen in das Endprodukt übernommen wurden. Im Profibereich sind zwar auch beim finalen Bestellvorgang kleinere Hürden zu überwinden, wenn man sich das erste Mal damit beschäftigt. Doch ist das Prinzip einmal verstanden, ist es laut Maria Kuckenburger leicht nachvollziehbar. Die Lieferzeit des Fotobuchs wurde von den meisten Lesern fast schon in Stunden gemessen. Hansjörg Rummel fasst es so zusammen: „Upload der Bilder abends gegen 22 Uhr. Versandbestätigung bereits am nächsten Nachmittag. Eintreffen des Buchs wiederum einen Tag später. Sehr positiv!“ Tester, die ihre Bestellung Freitagnachmittag abschickten, hielten ihr Buch in der Regel schon am Dienstag in der Hand.

Das Fotobuch

Kündigt sich das Fotobuch mit dem Klingeln des Postboten an, rückt der Moment der Wahrheit heran. Das Endergebnis muss nicht nur den Erwartungen der Autoren entsprechen, sondern auch Bildaussagen transportieren und die Fotografien für Dritte erlebbar machen.

Das sind unter Umständen hohe Ansprüche, doch das „EchtFotobuch“ von Saal Digital hat es geschafft, fast alle Tester mit seiner Qualität positiv zu überraschen. Hansjörg Rummel etwa suchte vergeblich nach Kritikpunkten. Er fertigte das Buch an einem farbkalibrierten Monitor an und versah es sowohl mit Farbfotos als auch Schwarzweißaufnahmen und schwierigen Verläufen. Mit dem fertigen Fotobuch in der Hand lobte er die sehr guten Papierprofile bei der Ausgabe, die hohe Grammatik und die Haptik des Papiers. Roland Fuhr findet die Seiten zwar etwas zu dick, ihm gefällt jedoch vor allem die falzfreie Bindung des Buchs, die es ermöglicht, dass bei Fotos über zwei Seiten keine Bilddetails verloren gehen.

Leserin Dorothea Hartmannshenn, die Fotobücher bisher immer in matter Oberfläche bestellt hatte, war von der Wirkung des relativ großen Buchs (28 mal 28 Zentimeter) beeindruckt. Die Farben wirkten prächtig, lediglich helle Töne seien leicht gebrochen, was jedoch niemandem außer ihr auffiel. Die Empfindlichkeit der Oberflächen betrachtete sie zweigeteilt: Einerseits

ist der Einband kratzempfindlich und spiegelt bei ungünstigem Lichteinfall, andererseits beobachtete sie, dass Fingerabdrücke leicht von selbst verschwinden und selbst an dunklen Stellen kaum auffallen.

Alle Leser merkten an, dass das getestete Fotobuch kein Schnäppchen ist. Sie kommen jedoch einstimmig zu dem Ergebnis, dass in diesem Fall das Preis-Leistungs-Verhältnis einfach stimmt. Das „EchtFotobuch“ hinterließ insgesamt einen hochwertigen Gesamteindruck. Es sei ein fesselndes Produkt mit einem gewissen Aha-Effekt beim Durchblättern.

DIE FOTOBUCH-TESTER



Stephan Six, Fotoclub Themar:

„Die Bestellung ging so einfach wie die Installation des Programms vor sich und gab keine Rätsel auf. Wer sich die Punkte durchliest, bekommt alles Wichtige erklärt und auch die rechtlichen Aspekte sind transparent dargestellt.“



Wolfgang Witt, fotoforum75:

„Ich habe mich nicht mit dem Einführungsprogramm befasst und habe dennoch innerhalb von einer Stunde mit einem mir vorher unbekannten Programm schnell ein Fotobuch hergestellt.“



Dorothea Hartmannshenn:

„Das Buch wirkt und ist beeindruckend in Verarbeitung, Qualität und Wertigkeit. Einzige kleine Minuspunkte: Die empfindliche Coveroberfläche und das leichte Abtönen der hellen Farbnancen.“



Roland Fuhr, Blende 96:

„Ich bin überrascht über die außerordentlich gute Fotoqualität. Die Farben sind optimal. Besonders hat mir die falzfreie Bindung gefallen, das heißt, man kann seine Bilder, die über beide Seiten gehen, verlustfrei betrachten.“



Maria Kuckenburger:

„Es handelt sich bei dem Fotobuch in Hochglanzoptik um ein ansprechendes und edles Produkt. Allerdings denke ich, dass die Seiten in matt unempfindlicher sind und man Fingerabdrücke nicht ganz so schnell sieht.“



Hansjörg Rummel:

„Der Preis scheint im ersten Moment etwas hoch, aber angesichts der gelieferten Qualität geht dieser absolut in Ordnung. Qualität hat einfach ihren Preis.“